



Sünstiger Leser.

Unter denen Stücken/welche ich bey meiner Historischen Arbeit je und allezeit gewünschet / ist wohl nicht das geringste / daß die Urkunden/Brieffschafften / antiquitäten und alte Chronicken der Clöster auff das fleißigste aufgesuchet und dem gemeinen Besten zu gut aus ihrer Finsterniß und Gefangenschafft an das Licht und Freyheit mögen gesetzt werden. Denn eben hierdurch würde man so wol die universal-als particular-Kirchen = und civil - historien um ein grosses erleutern / vermehren und verbessern können / wie mir solches jederman zustehen wird / der da weiß / in was vor Ansehen die Clöster von der Zeit an / da sie sich durch ganz occident ausgebreitet hatten/jederzeit gewesen / und was sie daneben vor herrliche Vorthteile genossen. Aller Augen der hohen und niedrigen/geistlicher und weltlicher Häupter/waren auf sie solcher gestalt gerichtet/ daß nicht nur dero Vorgesetzte/sondern auch andere / in gleicher Gemeinschafft stehende / von ihnen zu den wichtigsten Sachen mit gezogen worden. Die wenigsten Handlungen findet man ohne sie angefangen/und mit ihrem Zeugniß bestärcket/ zumahl da viele derselben bey ihnen selbst in den Clöstern vorgenommen. Ja man hat wohl die Haupt = Schlüsse und Brieffschafften an diese örter zu der allersichersten Verwahrung beygelegt. Dieses alles aber geschah in Absicht ihres von vielen gerühmten Wandels und herrlichen Wissenschaften / welche sich fast alle in die Enge und Stille der Clöster = Mauern gezogen/und/wie ehe dessen die Griechen von den Egyptischen Priestern alle Weißheit holen müssen/also auch gar eine lange Zeit die Künste alleine in den Clöstern getrieben und von dar zu erlernen waren. Daher hatten die Benedictiner,